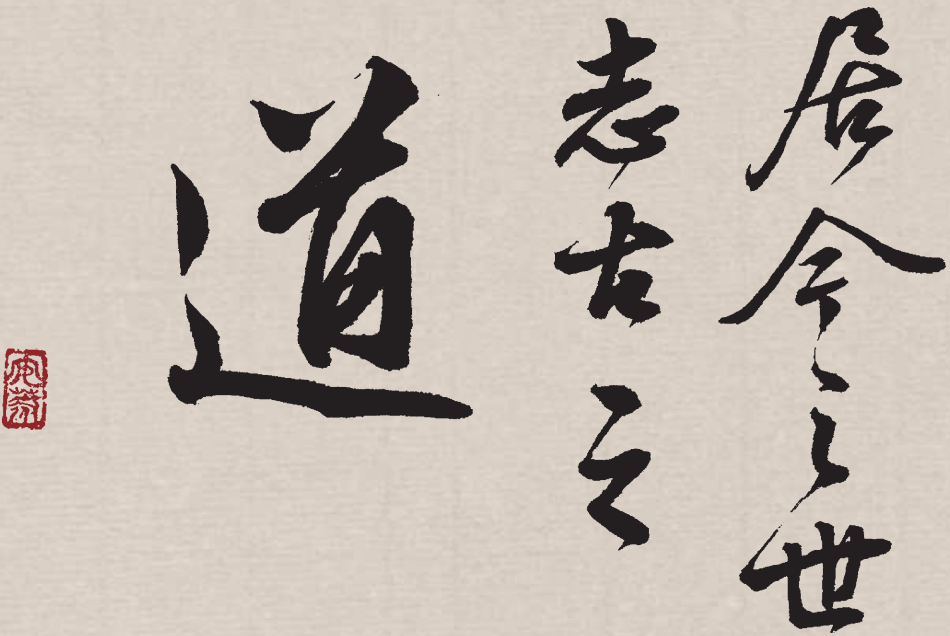


**Settled in the Present,
Committed to the Past**



Festschrift for Achim Mittag

Edited by
Fei Huang,
Dorothee Schaab-Hanke
and Martin Hanke

OSTASIEN Verlag

Deutsche Ostasienstudien 54

Settled in the Present, Committed to the Past

Festschrift for Achim Mittag
on the Occasion
of His 68th Birthday

Edited by
Fei Huang,
Dorothee Schaab-Hanke
and Martin Hanke

Deutsche Ostasienstudien 54

OSTASIEN Verlag

The calligraphy on the cover, created by Dan-wei Zhu-Mittag (2024), 居今之世，志古之道, alludes to a passage in Chap. 18 of the *Shiji* 史記 ('The Scribes' Records) that serves as the governing word of this volume. For more details, see the introduction.

The publication of this volume has been supported by the University of Tübingen

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-946114-65-9

© 2026. OSTASIEN Verlag, Gossenberg (www.ostasien-verlag.de)

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Redaktion, Satz und Umschlaggestaltung: Martin Hanke und Dorothee Schaab-Hanke

Druck und Bindung: Rudolph Druck GmbH & Co. KG, Schweinfurt

Printed in Germany

Table of Contents

Introduction	IX
Part I Macro-History versus Micro-History	
Jörn RÜSEN Reconsidering Narrative Competence: Basic Features of the Logic of Historical Consciousness	3
Hermann-Josef RÖLLICKE Die Weltgeschichte Deiner Seele: Der Buddha als seine eigene „Geschichte“	13
Ulrich THEOBALD The Mutiny of 1560: Testing Zhu Guozhen's <i>Yongchuang xiaopin</i> as a Source of Micro-History	31
Sebastian DEMUTH The Localization and Rediscovery of the Boxer Fort Hophu	45
Part II Between Historical Geography and Travelogue	
Elisabeth BIEBL Neue Welten mit altem Wissen beschreiben: Vom Chinawissen zwischen den Zeilen in Albrecht Herports <i>Eine kurtze Ost-Indianische Reis-Beschreibung</i>	63
Martin HANKE Emanuel Bowen als Kartograph und Kritiker von Du Haldes <i>Description</i> und den Karten von d'Anville	83
Angela SCHOTTENHAMMER Geographical Knowledge and Maps of Don José Camacho y Brenes, First Pilot of the Royal Spanish Navy Stationed at San Blas	123
Part III Working on Texts	
Michael NYLAN A Puzzle Piece from <i>Guoyu</i>	147
Barend TER HAAR The Impact of the Witchcraft Affair on Kong Anguo and Sima Qian	159
Hans VAN ESS Einige Gedanken zum Gedicht „Die vorzügliche Person“ von Du Fu	171
Dorothee SCHAAB-HANKE Qin-Musik und Emotionen: Frühe chinesische Ansätze zu einer Musikästhetik und deren Rezeption in der Song-Zeit	187
Fei HUANG 黄菲 Zhu Xi's Hot Springs Encounter and His Annotation on “yu hu Yi” (Bathing in the Yi River) in the <i>Analects</i>	209

Part IV Society versus Individual

Hoyt Cleveland TILLMAN	
Some Backstory of Contested Relationships between Filiality and Loyalty in China	223
Jan A. M. DE MEYER	
Qin Xi: A Mid-Tang Recluse and his Rhetoric of Refusal	237
Jonas SCHMID	
Von heiligen Einsiedlern in den Bergen: Bemerkungen zu einem jesuitischen Text der späten Ming-Zeit	249

Part V Intellectual Debates in China's Past and Present

Philip SCHERER	
Yangzhou Scholars as Driving Forces of the Development and Institutionalization of <i>Guoxue</i>	265
WANG Weijiang 王維江	
Die Verstrickungen des Pan Zuyin	277
HAN Qijin 韓奇金	
From Imperial Legacy to National Identity: Revisiting the Debates of 1905–1907 on Ethnicity in China based on a Digital Textual Analysis	291

Part VI Memory Culture and Identity

ZHANG Zhirui 張之瑞	
The Dynastic Pattern Between Rupture and Continuity: Royal Travels, Tianxia, and the Cosmo-Political Reconfiguration of the Mid-Western Zhou	313
Emily GRAF	
A “Bronze Woman” among “Bronze Men”: Random Notes on Thinking about the Body in Medical Museums in China	329
Christine MOLL-MURATA	
War, Peace and Trauma 2.0: Hangzhou in and after the Taiping Rebellion	357
Thomas H. C. LEE 李弘祺	
National Palace Museum and the “Other” Museums in Taiwan: The Competition of Memory Creation	369

Part VII Early Cultural Encounters with China and the Beginnings of Sinology

Hans Ulrich VOGEL	
“Et in summitate cuiuslibet columpne est draco magnus circumdans totam columpnam, ...”: Marco Polo on the Dragon Columns of the Great Khan's Bamboo Palace in Shangdu	383
Patrick ABERLE	
How to Devise a New Term: The Jesuits' Approach of Introducing Novel Concepts through Old Knowledge in Ming China	399

Table of Contents

CAO Jin 曹 晉 and Alexander JOST From “Exploitation of Materials” to “Completion of Implements”: Eastern and Western Technology through the Lens of Xu Guangqi’s <i>Kaicheng jiyao</i> (Record of the Essentials of Exploitation and Completion)	415
Jürgen LEONHARDT The Lutheran Theologian Johann Benedict Carpzov on the Chinese Philosopher Mengzi: Scholarly Knowledge at a German University in the 18th Century	427
Part VIII China Expertise and “Greater China”	
Helwig SCHMIDT-GLINTZER Vertrauen auf Generationen, der unlösbare Knoten und die Einsamkeit des Langstreckenläufers	445
Gunter SCHUBERT “Greater China”: A Conceptual Approach	461
Anno DEDERICHS Hochschulkooperation mit China: Perspektivwechsel	473
Abstracts (in alphabetical order of the authors’ names)	489
List of Publications by Achim Mittag	501
Tabula Gratulatoria	

Die Verstrickungen des Pan Zuyin

WANG Weijiang 王維江*

Seit der Qianlong-Ära zählte die Familie Pan 潘 zu den anerkannten Gelehrten- und Beamtenfamilien Suzhous. Diese große Familie teilte sich in zwei Zweige: Ein Zweig betrieb Handel mit Geschäftsstellen im ganzen Land und wurde als „Reiche Pan“ (Fu-Pan 富潘) bezeichnet; der andere Zweig mit dem Beinamen „Adlige Pan“ (Gui-Pan 貴潘) bereitete seine Mitglieder auf das Absolvieren der staatlichen Prüfungen für eine Beamtenlaufbahn vor, und viele von ihnen kamen sogar in hohe Ämter. Li Hongzhang 李鴻章 (1823–1901), Gouverneur von Jiangsu, schenkte der Familie Pan ein beschriftetes Brett mit der Aufschrift:

祖孫父子叔侄兄弟翰林之家。

Eine Familie von Hanlin-Akademikern – Großvater und Enkel, Vater und Sohn, Onkel und Neffe, Brüder.¹

Dies war die höchste Ehre, die ein örtlicher oberster Beamter dieser Familie zuteilwerden lassen konnte. Die beiden legendärsten Figuren dieser Familie waren der Großvater Enkel-Paar Pan Shi'en 潘世恩 (1769–1854) und Pan Zuyin 潘祖蔭 (1830–1890).

Pan Shi'en wurde mit 23 Jahren zum Zhuangyuan 狀元 (erster Platz bei den höchsten staatlichen Prüfungen) gekürt und war während der vier Ären Qianlong 乾隆 (1736–1795), Jiaqing 嘉慶 (1796–1820), Daoguang 道光 (1821–1850) und Xianfeng 咸豐 (1851–1861) sukzessive als Minister, Großkanzler und Mitglied des Militärischen Rates (Junji Dachen 軍機大臣) tätig und erhielt zudem den ehrenvollen Titel Taifu 太傅 (Großlehrer des Kaisers). Seine Amtszeit in der Hauptstadt dauerte ganze 60 Jahre. Sein Einfluss hält bis heute an: Das 2014 erbaute Zhuangyuan-Museum Suzhous befindet sich in der ehemaligen Residenz Pan Shi'ens – Nr. 3 Niujiaxiang von der Str. Pingjiang.

Pan Zuyin wurde in der Residenz seines Großvaters in Peking geboren. Zu dieser Zeit bekleidete auch sein Vater Pan Zengshou 潘曾綬 (1810–1883) ein Amt in der Hauptstadt; drei Generationen der Familie lebten unter einem Dach in glücklicher Harmonie. Die Ausbildung, die Pan Zuyin erhielt, war für seine Altersgenossen unerreichbar: Er wurde mit vier Jahren zuhause in die Grundlagen der Bildung eingeführt, und bis zu seinem Erwachsenwerden hatte er sechs private Lehrer, alle namhafte Gelehrte aus Peking.² Mit 18 Jahren erhielt Pan Zuyin anlässlich des 80. Geburtstags seines Großvaters durch den Kaiser den Titel Juren 舉人, der ihm die direkte Teilnahme an den Jinshi 進士-Prüfungen ermöglichte. Drei Jahre später errang er im ersten Anlauf den Rang eines Tanhua 探花 (dritter Platz bei den Jinshi-Prüfungen) und wurde mit 22 Jahren im ganzen Land berühmt.

Im Vergleich zu seinem Großvater, der das stattliche Alter von 84 Jahren erreichte, wurde Pan Zuyin nur 60 Jahre alt. Davon war er 38 Jahre lang im Dienst, darunter als Minister und Mitglied des Militärischen Rates und als Berater des Zongli Yamen 總理衙門. Postum erhielt er wie sein Großvater den ehrenvollen Titel Taizi taifu 太子太傅 (Großlehrer des Kronprinzen). Auch wenn seine politischen Erfolge denen seines Großvaters Pan Shi'en in nichts nachstanden, war Pan Zuyins Amtsleben weit weniger glücklich als das seines Großvaters. Dieses Unglücklichsein lag zwar auch an

* Der Autor, Dr. WANG Weijiang, ist Professor an der Geschichtsabteilung der Shanghaier Fudan 復旦-Universität. Er kann erreicht werden über wangweijiang@fudan.edu.cn.

1 *Jungu jimei*, Vorwort: 李鴻章曾為潘家題匾。

2 *Panfuting xiansheng ziding nianpu*, 6a, 7b, 9b, 10a, 11a.

seinem schlechten Gesundheitszustand, aber der entscheidende Faktor war zweifellos seine Unzufriedenheit mit der korrupten Gesinnung in der damaligen Beamtenschaft. Diese Unzufriedenheit führte wiederum dazu, dass sein Lebensinteresse sich der traditionellen Gelehrsamkeit zuwandte – doch diese konnte seine Lebensideale schlussendlich nicht erfüllen, sodass er schließlich in eine dreifache Verstrickung aus körperlichen Leiden, akademischer Arbeit und Beamtenlaufbahn geriet.

Pans Verstrickungen in Krankheiten

Pan Zuyins schlechter Gesundheit war höchstwahrscheinlich angeboren. Als 1858 der gerade 28-jährige zum leitenden Prüfer der Juren-Prüfung von der Provinz Shaanxi und Gansu ernannt wurde, erkrankte er bereits am dritten Tag nach seiner Abreise aus Peking schwer:

七月初九日，抵保定西關，腹痛，呻吟終夜，延葉香士診視。[...] 初十日，雨，以病未愈，仍留驛館，[...] 香士來診。

Als ich am neunten Tag des siebten Mondmonats das Westtor der Stadt von Baoding erreichte, litt ich an Bauchschmerzen und stöhnte die ganze Nacht durch. Ich ließ Ye Xiangshi zur Diagnose kommen. [...] Am zehnten Tag regnete es, und da ich noch krank war, blieb ich im Poststationshaus. [...] Xiangshi kam erneut zur Diagnose.³

Pan Zuyin notierte in seinem Tagebuch nicht, welche Krankheit er genau hatte, aber dass er zwei Tage lang auf der Stelle ruhen musste und der Arzt jeden Tag zur Diagnose kam, zeigt seine schlechte Konstitution. Dank seiner Jugend erkrankte er bis zu seiner Rückkehr nach Peking etwa 100 Tage später nicht mehr – ein Indiz dafür, dass sein Gesundheitszustand damals noch akzeptabel war. Bemerkenswert jedoch ist, dass er am Tag vor dem Einsetzen der Krankheit nach dem Trinken mit seinem Stellvertreter Weng Tonghe 翁同龢 (1830–1904) in Zhuozhou folgendes Gedicht verfasste:

薄醉豈能消積疴，	Ein leichter Rausch kann die chronischen Leiden nicht lindern,
遠遊終是逐浮名。	Eine ferne Reise dient schließlich nur der Jagd nach eitlem Ruhm. ⁴

Dies war Pan Zuyins erstes Eingeständnis, dass er an chronischen Krankheiten litt. Er sagte nicht, wie viele Jahre diese Leiden bereits andauerten, aber später seufzte er in einem Brief an seinen engsten Vetternbruder Pan Zuqian 潘祖謙 (1842–1924):

兄發肝、胃病，日甚一日。少年任性，今病深矣。

Ich leide an Leber- und Magenkrankheiten, die von Tag zu Tag schlimmer werden. Aufgrund meiner überstürzten Handlungen in der Jugend sind die Krankheiten jetzt bereits tief verwurzelt.⁵

Dies beweist, dass sein Körper bereits vor seinem 20. Lebensjahr Probleme aufwies – und die Leiden hatten ihn bereits zur Verzweiflung gebracht. Obwohl diese Dienstreise ihm einen größeren Ruhm einbringen würde, war dies im Vergleich zu den Leiden auf der Reise dennoch nicht wert.

Die „chronischen Leiden“ legten jedoch keine pessimistische Grundnote für seine Beamtenlaufbahn. Bis etwa 1866 wurde Pan Zuyins Amt ständig hochgestuft; in seiner Freizeit kaufte, identifizierte und erforschte er zudem alten Bücher und Steininschriften und finanzierte aus eigener Tasche die Veröffentlichung von Büchern seiner Freunde. Genau in diesem Jahr klagte er jedoch in einem Brief an einen Freund heftig über seine Krankheit:

³ *Qinyou riji*, 2b.

⁴ *Qinyou rij*, 2b.

⁵ *Pan Zuying shuzha*, Bd.2, 223.

弟西曹暫攝，瓜代猶遲，終日奔波，不堪奉告。今年酷暑，為從來所無，臥病經旬，了無可消遣者。惟金石之好時獲怍怍，自閣下去而都門之談此者鮮矣。寥落寡歡，無可與語。

Ich übe vorübergehend die Leitung des Justizministeriums aus, die Nachfolge verzögert sich jedoch. Ich bin den ganzen Tag in Eile, und es ist unaussprechlich, was ich erleide. Diese Sommerhitze ist sehr hoch. Ich bin schon seit etlichen Tagen krank im Bett und habe überhaupt nichts, um mich zu unterhalten. Nur meine Leidenschaft für Bronze- und Steininschriften erwacht immer wieder. Seit deiner Abreise aus der Hauptstadt gibt es hier kaum noch jemanden, der darüber spricht. Ich fühle mich einsam und unglücklich, es gibt niemanden, mit dem ich sprechen kann.⁶

In diesem Jahr war Pan Zuyin erst 36 Jahre alt. Eine Krankheit aufgrund der extremen Sommerhitze sollte eigentlich keine schwere Erkrankung sein – dennoch zwang sie ihn, mehrere zehn Tage im Bett zu verbringen, was seine extreme Schwäche beweist. Die „chronischen Leiden“ zehrten schließlich zusehends an seinem geistigen Zustand. 1873, als Pan Zuyin 43 Jahre alt war, musste er beim Kaiser um „Urlaub zur Genesung seiner Krankheiten“⁷ bitten – ein Zeichen dafür, dass seine Krankheit bereits schwerer geworden war. In einem Brief an einen Freund nannte er diesmal sogar den Namen der Krankheit: „Augenkrankheit“.⁸ Dass ein Mann in seinen frühen Vierzigern an Augenproblemen litt, war natürlich keine normale altersbedingte Funktionsabnahme – höchstwahrscheinlich litt er an einem früh einsetzenden Katarakt. Pan Zuyin hatte sehr wahrscheinlich eine angeborene starke Kurzsichtigkeit: Er begann zu früh mit dem Lesen und las zudem übermäßig fleißig; nach der Berufung zum Beamten wurden seine Augen durch die zahlreichen Amtsgeschäfte zusätzlich belastet. Im Frühling 1875 wusste bereits sein Freund Chen Jieqi 陳介祺 (1813–1884) aus Weixian in der Provinz Shandong, dass Pan Zuyin „an verschiedenen lästigen Krankheiten litt und immer wieder um Urlaub bat“.⁹ Im Herbst desselben Jahres litt Pan Zuyin zudem an „Eiterungen und Schwellungen am Kopf und im Gesicht“.¹⁰

Das Justizministerium war der Ort, an dem Pan Zuyin am wenigsten gern arbeitete – doch das Schicksal spielte ihm einen Streich: Bis 1879 bekleidete er sechsmal nacheinander ein Amt im Justizministerium und wurde in diesem Jahr sogar zum Minister dieses Amtes ernannt:

兄六泣秋曹，不知應造幾許孽。兄官此已久，深知其造孽也。刑官無後，兄本無後，當更如何。

Ich habe sechsmal das Justizministerium geleitet – wer weiß, wie viele Sünden ich damit begangen habe. Ich bin seit langem in diesem Amt und weiß genau, dass es Sünden bringt. Beamte im Justizministerium haben keine Nachkommen. Ich habe ohnehin keine Nachkommen – was soll dann noch geschehen?¹¹

Die alten Chinesen glaubten an Aberglaube und hielten das Justizministerium für ein Amt, das das Recht verwaltet, Menschen verurteilt und Köpfe abschneidet – es sei daher von zu viel negativer Energie umgeben, die den Menschen schlechte Vergeltung bringen würde. Keine Nachkommen seien die strengste und peinlichste Vergeltung – und da Pan Zuyin keine Nachkommen hatte, war es kein Wunder, dass er dies auf seine lange Amtszeit im Justizministerium zurückführte. In diesem Jahr war Pan Zuyin 49 Jahre alt – der Beginn des Alters, wie die alten Chinesen es betrachteten. Viele Beamte entschieden sich in diesem Alter, ihr aktuelles Amt niederzulegen und in ihre Heimat-

6 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 231.

7 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 211: 請假養病.

8 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 214: 目病.

9 *Chen Jieqi shuzha*, 17: 清恙瑣屑，屢有請假.

10 *Chen Jieqi shuzha*, 20: 頭面瘍腫.

11 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.4, 63.

stadt zurückzukehren – aber Pan Zuyin war ein wichtiger Minister des Kaiserreiches und hatte keine Freiheit, seine Beamtenlaufbahn zu beenden. Ab diesem Jahr kamen Pan Zuyins Krankheiten immer häufiger – und zudem gleichzeitig mehrere auf einmal:

侄目疾胃痛，近又牙疼卅十餘日而未愈也。

Ich leide an Augenkrankheiten und Magenbeschwerden, kürzlich zudem an Zahnschmerzen, die bereits mehr als dreißig Tage anhalten und nicht abklingen.¹²

兄肝胃疾劇，已一月未得安眠，而公事又忙極，殊不得休息片時。

leide an schweren Leber- und Magenkrankheiten und konnte bereits einen Monat lang nicht ruhig schlafen. Die Amtsgeschäfte sind zudem extrem hektisch, sodass ich keine einzige Minute ruhen kann.¹³

兄目疾、肝疾，肝為尤甚，往往徹夜叫呼，甚苦。

Ich leide an Augen- und Leberkrankheiten, wobei die Leberkrankheit die schwerere ist. Oft schreie ich die ganze Nacht durch – es ist unendlich schmerzhaft.¹⁴

Ab diesem Jahr litten Pan Zuyin unter einer Überlagerung verschiedener Krankheiten, die sich immer weiter verschlimmerten; zudem traten noch Kehlkopfkrankheiten, übermäßiges Erbrechen, Kopfschmerzen und Kopfpilz hinzu. Diese letzte Krankheit bereitete ihm nicht nur körperliche Qualen, sondern beschädigte zudem peinlicherweise sein äußeres Erscheinungsbild:

兄肝疾、目疾、齒痛、頭癬無一愈者，而肝尤甚，竟徹夜不眠。癬亦甚，盡行禿去，可作和尚，勢不能戀棧矣。

Ich leide an Leberkrankheiten, Augenkrankheiten, Zahnschmerzen und Kopfpilz – keine davon heilt. Die Leberkrankheit ist die schwerste: Ich kann die ganze Nacht nicht schlafen. Der Pilz ist ebenfalls extrem schlimm – ich bin völlig kahl geworden und könnte fast ein Mönch werden. Es ist an der Zeit, dass ich das Amt nicht länger festhalte.¹⁵

Das Datum dieses Briefes kann nicht genau bestimmt werden, es wurde jedoch voraussichtlich nach seinem 50. Lebensjahr verfasst. Die körperliche Beeinträchtigung war mit der Verstrickung Pan Suyins aufgrund seines Amtslebens verknüpft – eine Lösung schien fast unmöglich. Aus moderner medizinischer Sicht kannte er keine korrekten Methoden, um sich von den Leiden zu befreien. Die chinesischen Arzneimittel, die er einnahm, bestanden hauptsächlich aus Salzzitrone (*yanrenmeng* 鹽仁檬); daneben nahm er auch Zwergorange (*jingan* 金柑), Gereifte Orangenschale (*chenpi* 陳皮) und Likör aus den Loquatblättern (*pipa yelu* 枇杷葉露) ein. All diese Dinge stammten aus seiner Heimatstadt Suzhou – in den häufigen Briefen an seinen Vetternbruder drängte er ständig, diese Mittel zu beschaffen. 1884, als er wegen seiner Augenkrankheit zum Arzt ging, verschrieb dieser ihm Rhabarber (*dahuang* 大黃) und Kinderurin (*tongbian* 童便).¹⁶ Wenn er wegen Magenbeschwerden nichts essen konnte, griff er zu einem Mittel: Weintrinken:

今日獨斟終日，已醉，近日不敢吃一絲食物，但飲酒。

Heute habe ich den ganzen Tag allein getrunken und bin bereits betrunken. In den letzten Tagen wage ich, kein einziges Bissen zu essen, nur zu trinken.¹⁷

12 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 4.

13 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.2, 11.

14 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.2, 16.

15 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.4, 28.

16 *Pan Zuyin rijì*, 120, 121.

17 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.6, 230.

Pan Zuyin litt unter anhaltendem Samenerguss während des Schlafs. Bei pubertierenden Jungen ist dies zwar eine normale physiologische Erscheinung, für den ohnehin schwächlichen Pan Zuyin war sie jedoch äußerst beängstigend. Da es sich um eine sehr intime Krankheit handelte, konnte er weder einen Arzt konsultieren noch leicht mit anderen darüber sprechen. In seinen sechs Bänden umfassenden Briefen erwähnte er dieses Problem nur dreimal gegenüber einem Vetter und führte seine andauernde Mattigkeit und geistige Schwäche auf den Samenerguss zurück:

兄所患遺精為甚，尤疲憊也。

Mein Leiden am nächtlichen Samenerguss ist besonders schwer; es macht mich überaus matt und erschöpft.¹⁸

Dass er zeitlebens kinderlos blieb, dürfte damit zusammenhängen. Eine solche Erkrankung hätte unbedingt behandelt werden müssen, doch aus den vorhandenen Quellen geht hervor, dass Pan Zuyin keine besonderen Anstrengungen unternahm, sein Problem durch eine Therapie zu lösen. Als enger Freund Li Hongzaos 李鴻藻 (1820-1897), einem hohen Minister des Zongli Yamen, und von Weng Tonghe, hätte er sicher hinreichend Gelegenheit gehabt, sich von westlichen Ärzten behandeln zu lassen. Daraus lässt sich erkennen, wie konservativ Pan Zuyin eingestellt war und wie tief seine Vorurteile gegen westliche Menschen verwurzelt waren.

Tatsächlich gab es in Peking bereits seit den frühen 1860er Jahren das von britischen Missionaren gegründete Peking Hospital. Mao Changxi 毛昶熙 (1817–1882), ein Kollege Pan Zuyins und ebenfalls Mitglied des Zongli Yamen, bat bereits im selben Jahr, in dem die Tongwenguan (Kaiserliche Akademie, 同文館) gegründet wurde, den bereits dort als Lehrer tätigen Arzt Dr. John Dudgeon (1837–1901) um westliche Medizin: „Nachdem ich die von Lehrer Dudgeon geschenkte ausländische Arzneiflüssigkeit eingenommen hatte, konnte ich die ganze Nacht ruhig schlafen.“¹⁹ Später bat er sogar erneut den Arzt John Dudgeon (1837–1901), zu ihm nach Hause zu kommen, um seinen Sohn von der Opiumsucht abzubringen. Pan Zuyin jedoch wandte sich niemals an westliche Ärzte um Hilfe – genauso wenig wie Li Hongzao, einer seiner wenigen politischen Verbündeten. Als die Behandlung mit chinesischer Medizin bei ihm völlig wirkungslos blieb, wandte sich Li Hongzao sogar an einen Masseur:

按摩師居然包好，未知其果有把握否。日來飲食頗增，神氣亦少定。好在不服藥，想亦不益無損也。

Der Masseur verspricht, die Krankheit zu heilen – wer weiß, ob er wirklich die Fähigkeit dazu hat. In den letzten Tagen habe ich etwas mehr gegessen und bin auch geistig etwas ruhiger. Zum Glück nehme ich keine Medikamente mehr – das sollte weder nützlich noch schädlich sein.²⁰

In diesem Brief ist kein Jahresdatum angegeben, nur der „fünfzehnte Tag“ (*shiwu ri* 十五日) ist vermerkt. Aus den folgenden Briefen, in denen wiederholt von den inneren Unruhen in Korea die Rede ist, lässt sich jedoch schließen, dass er 1884 verfasst wurde – also zu der Zeit, als Pan Zuyin unter zahlreichen Krankheiten litt. Offenbar hatte Li Hongzao aufgrund seiner eigenen Erfahrungen mit Ärzten Pan Zuyin den Rat gegeben, um medizinische Hilfe nachzusuchen.

Die Krankheiten beeinflussten Pan Zuyin in vielerlei Hinsicht: Zuerst einmal beeinflussten sie seine Stimmung. So zog er sich notgedrungen zur Genesung nach Hause zurück:

18 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.3, 113.

19 Mao Changxi rijì, Bd.7, 577: 服德教习所馈洋外药水，竟夕安眠。

20 „Li Hongzao zhi pan zuyin zha“, ohne Jahresangabe, 2b.

杜門謝客，除故紙叢中，無可消遣。

Ich schließe meine Tür und weigere mich, Gäste zu empfangen; außer dem Durcheinander alter Papiere gibt es nichts, um mich zu unterhalten.²¹

Daher wurde das Lesen zu einem Mittel, um die Schmerzen zu lindern; das Kaufen, Sammeln, Veröffentlichungen und Lesen von Büchern erfüllten dieselbe Funktion, hatten zudem die Wirkung, den von seiner Beamtenstellung ausgehenden Druck abzubauen, und brachten ihn sogar auf den Gedanken, das Amt niederzulegen und in seiner Heimat zu leben. Als diese Idee jedoch unerreichbar zu werden schien, wurde seine dreifache Verstrickung unlösbar:

若不做官，疾即愈否？殊未可必，然做官則死期不遠矣，奈何！

Wenn ich nicht mehr Beamter wäre, würde die Krankheit dann heilen? Das ist keineswegs sicher – aber wenn ich weiter Beamter bin, ist mein Tod nicht mehr fern. Was soll ich tun?²²

Pans Verstrickung durch seine Gelehrsamkeit

Pan Zuyin unterhielt die engste Beziehung zu seinem Onkel Pan Zengwei 潘曾瑋 (1818–1886); die beiden hatten auch eine ähnliche Persönlichkeit:

余性質直，不喜智飾。

Ich bin von Natur aus aufrichtig und mag keine künstliche Verschleierung meiner Gesinnung.²³

Pan Zengweis Freizeitbeschäftigung war das Suchen, Sammeln und Erforschen von Bronze- und Steininschriften:

曾瑋家居無事，與吳平齋觀察考金石之學。

Ich habe zu Hause keine Beschäftigungen und studiere gemeinsam mit dem ehemaligen Präfekten Wu Pingzhai die Epigraphik.²⁴

Wu Pingzhai 吳平齋 (auch Wu Yun 吳雲, 1811–1883) war wie Pan Zengwei ein Spezialist für die „Lehre von den (Inschriften auf) Bronze(-gefäßen und -gerätschaften) und Stein(-tafeln, Felsen, etc.)“ (*jīnshí zhī xué* 金石之學, im Folgenden kurz bezeichnet als „Epigraphik“). Feng Guifen 馮桂芬 (1809–1874) gehörte ebenfalls zu den Mitstreitern von Pan Zengwei und Wu Yun auf diesem Gebiet.²⁵ Die Epigraphik war eine traditionelle Gelehrsamkeit von Suzhou, und Pan Zuyin dürfte bereits früh im Rahmen seiner Familie mit ihr in Verbindung gekommen sein. So besuchte Ruan Yuan 阮元 (1764–1849), ein berühmter Gelehrter auf diesem Gebiet, Pan Shi'en 1838 in seinem Haus und schenkte dem siebenjährigen Pan Zuyin Tinte, Pinsel sowie Abdrucke von Inschriften auf Bronzegefäßen. Im Jahr nach seinem Erfolg bei den Jinshi-Prüfungen (1853) befragte Pan Zuyin nach Peking gekommene koreanische Gesandte „nach den Bronze- und Steininschriften in ihrem Land“.²⁶ Zu dieser Zeit hatte er in der Hauptstadt mehrere gleichgesinnte Freunde auf dem Gebiet, die – wie etwa Liu Xihai 劉喜海 (1793–1853) – fast alles wichtige Persönlichkeiten aus der Provinz Shandong waren:

21 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 214.

22 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.3, 4.

23 *Zijingzhai wenchao*, 241.

24 *Zijingzhai wenchao*, 250.

25 Ma Yumei 2020, 92.

26 *Pan Zuyin nianpu*, 10a: 詢以彼土金石文字.

其蒐海外金石輯爲專書者，則自劉燕庭方伯《海東金石苑》始。顧其書當時未及刊行，咸豐庚申都門之變，稿本復燬於兵燹。幸吳中潘文勤公傳錄其跋尾一卷及全書前四卷。

Wer die Bronze- und Steininschriften aus dem Ausland sammelte und zu einem speziellen Buch zusammenstellte, begann mit dem *Haidong jinshi yuan* des ehemaligen Provinzbeamten Liu Yanting. Leider konnte das Buch zu seiner Zeit nicht veröffentlicht werden; während des Zwischenfalls im zehnten Jahr Xianfeng (1860) in der Hauptstadt wurde das Manuskript zudem im Krieg zerstört. Zum Glück hat Herr Pan Wenqin aus Suzhou den Band mit seinen Anmerkungen sowie die ersten vier Bände des gesamten Buches abgeschrieben und verwahrt.²⁷

Haidong 海東 bezeichnete Korea. Als Pan Zuyin auf einen gleichgesinnten Kollegen wie Liu Xihai traf, schrieb er sogar einen Teil seines Manuskripts ab und bewahrte diesen so vor der Zerstörung durch den Krieg. Pan Zuyin war einer der Pioniere der Sammlung von Materialien zur Epigraphik aus dem Ausland – bedauerlicherweise beschränkte sich seine international ausgerichtete Sicht jedoch auf dieses eine Fachgebiet. Er ignorierte die zur selben Zeit im Westen betriebene Gelehrsamkeit völlig. Dies war ein seltsam widersprüchliches Phänomen bei ihm und begrenzte zudem seine Möglichkeit, als Berater des Zongli Yamen, dem der Kaiser großes Vertrauen entgegenbrachte, eine aktive Rolle in der Bewegung zur Selbststärkung zu spielen – er trat dieser Bewegung sogar entgegen. Dies war ein Kardinalfehler seiner akademischen Forschung.

In den frühen 1870er Jahren, nachdem dem vierzigjährigen Pan Zuyin das Amt eines Vizeministers übertragen wurde, begann er sich für das Sammeln und Studium von Bronze- und Steininschriften zu begeistern. Wie bereits erwähnt, verfolgte er damit das Ziel, die durch die Krankheiten verursachten Schmerzen und die Langeweile zu beseitigen.

Zu jener Zeit gab es zwei Zentren für das Sammeln und Forschen von Bronze- und Steininschriften: Eines war Suzhou, die Heimatstadt Pan Zuyins, wo Wu Yun und Feng Guifen die akademischen Autoritäten waren, die zudem Wert auf die Aufnahme westlicher Gelehrsamkeit legten; das andere war Peking, wo Pan Zuyin eine zentrale Stellung einnahm. Die ihm nahestehenden akademischen Freunde waren hauptsächlich Gelehrte aus Shandong, die sich überhaupt nicht mit westlicher Gelehrsamkeit befassten. Neben dem bereits erwähnten Liu Xihai gehörten dazu noch Wu Shifen 吳式芬 (1796–1856), Zhou Yuerang 周悅讓 (1809–1881) und Wang Yirong 王懿榮 (1845–1900).

Dies war die glücklichste Zeit in Pan Zuyins Leben, in der er auch seine wichtigsten Erfolge auf dem Gebiet der Epigraphik erzielte. In der Vorrede zum *Pangulou yiqi kuanzhi* 攀古樓彝器款識 (Inschriften auf Bronzegefäßen aus dem Pangu-Zimmer), seinem ersten akademischen Werk auf diesem Gebiet, schrieb er:

余性嗜金石，然漢石在世有數，無從搜勞請益。比來專立吉金，每有所得，摩挲研思，略辨臆肘，必加推按至沒字而後已。

Ich bin von Natur aus fasziniert von Bronze- und Steininschriften. Doch die Steininschriften der Handynastie sind begrenzt in der Welt vorhanden, sodass es mir unmöglich ist, sie zu sammeln und mich von anderen beraten zu lassen. In letzter Zeit konzentriere ich mich ausschließlich auf alte Bronzen. Jedes Mal, wenn ich etwas erwerbe, betrachte und studiere ich es sorgfältig, unterscheide etwaige Unregelmäßigkeiten und treibe meine Bearbeitung so weit, bis es kein Schriftzeichen mehr gibt[, dass nicht vollständig lesbar ist].²⁸

Zu jener Zeit war Pan Zuyin eher ein zufriedener Landadeliger. Er hatte auch keine Absicht, ein Gelehrter zu werden, der sich zu Hause einschließt und Bücher schreibt – stattdessen spielte er

27 *Haidong jinshiyuan*, Bd.1, Vorwort von Liu Chenggan 劉承幹 (1881–1963) zur Ausgabe von 1922., 1.

28 *Pangulou yiqi kuanzhi*, ohne Jahresangabe, 2b-3a.

gerne die Rolle eines akademischen Organisators: Einerseits befasste er sich mit Unterstützung durch junge Gelehrter mit der Identifizierung und Interpretation der Schriftzeichen auf Bronze- und Steininschriften; andererseits belohnte er diese jungen Leute, indem er die Veröffentlichung ihrer Werke finanzierte. Auf diese Weise entstand ein Freundeskreis, der durch die Epigraphik vereint war. Bao Kang 鮑康 (1810–1881) aus dem Kreis She in der Provinz Anhui (der ursprünglichen Heimat von Pan Zuyin), der seine Hilfe erhielt, erinnerte sich 1872:

壬申旋都後，惟與伯寅、清卿、石查、廉生時相過從，清卿亦一見如平生驩，諸君好古多聞，所學皆過餘遠甚，伯寅藏金石尤富，精於鑒別，刻有《款識》，並為友人刻書不少。

Nach meiner Rückkehr in die Hauptstadt im Jahr 1872 verkehrte ich nur noch mit Boyin, Qingqing, Shicha und Liansheng. Schon beim ersten Treffen mit Qingqing hatte ich das Gefühl, ihn schon mein ganzes Leben lang zu kennen. Alle Herren interessieren sich für alte Dinge und sind sehr belesen, ihre Gelehrsamkeit übertrifft meine bei weitem. Boyin besitzt die reichste Sammlung an Bronze- und Steininschriften und ist ein Experte in der Identifizierung; er hat das *Kuanzhi* (Inschriften) herausgegeben und zudem viele Bücher für seine Freunde veröffentlicht.²⁹

Qingqing 清卿 (mit regulärem Namen Wu Dacheng 吳大澂 (1835–1902) war ein Landsmann Pan Zuyins, den Bao Kang hier mit seinem Großjährigkeitsnamen Boyin 伯寅 bezeichnet hat. Wu Dacheng zeigte deutlich die Merkmale der Gelehrten aus Suzhou auf dem Gebiet der Epigraphik, insofern, als er westliche Gelehrsamkeit nicht ablehnte – später wurde er zu einem erfahrenen Fachmann für die Behandlung ausländischer Angelegenheiten, der Li Hongzhang sehr gefiel. Shicha 石查 (mit regulärem Namen Hu Yizan 胡義贊, 1831–1902) stammte aus dem Kreis Guangshan in der Provinz Henan, Liansheng 廉生 (mit regulärem Namen Wang Yirong, 1845–1900) aus dem Kreis Fushan in der Provinz Shandong. Abgesehen von Wu Dacheng befasste sich – auch wenn man den Kreis auf die Leute aus Shandong erweiterte – keiner dieser Gelehrten auf dem Gebiet der Epigraphik mit westlicher Gelehrsamkeit. Die politische Atmosphäre im Norden war in der Tat konservativer als im Süden – und Pan Zuyin war der Anführer dieser nordchinesischen Gelehrten.

Pan Zuyin genoss seine akademische Stellung und erweiterte den Freundeskreis weiter nach außen. Bei einem von ihm organisierten Treffen von Beamten in Peking im Jahr 1872 lautete der Zeitplan wie folgt:

夏與諸名士銷夏聯吟，兄首唱六律，一搗銘、二讀碑、三品泉、四論印、五選硯、六檢書，張孝達、李愛伯、嚴汝成、胡甘伯、王正孺、陳逸山皆有和作，刻《壬申銷夏詩》。

Im Sommer trank ich mit verschiedenen berühmten Gelehrten und Literaten zusammen, um die Hitze zu vertreiben, und wir trugen einander gegenseitig Gedichte vor. Ich leitete mit sechs regulären Versen an, die sich mit folgenden Themen befassten: 1. Abdrücke von Inschriften, 2. Lesen von Steinschriften, 3. Differenzierung von alten Münzen, 4. Diskussion über Siegel, 5. Rückgabe von Tintensteinen, 6. Prüfung von Büchern. Zhang Xiaoda, Li Aibo, Yan Rucheng, Hu Ganbo, Wang Zhengru und Chen Yishan antworteten alle mit eigenen Gedichten. Diese wurden in *Renshen xiaoxia shi* abgedruckt.³⁰

Im alten China gab es die Tradition des Sommerfestes, bei dem man normalerweise trank, Schach spielte und einander gegenseitig Gedichte vortrug. Pan Zuyin war der Erste, der die Bewertung von Bronze- und Steininschriften mit dem Sommerfest kombinierte. Unter Pan Zuyins Förderung wurde die Epigraphik zu einer modischen Gelehrsamkeit in der Hauptstadt. Selbst Zhang Zhidong 張之洞 (genannt Xiangtao, 1837–1909), Li Ciming 李慈銘 (genannt Aibo, 1830–1894), Yan Yusen 嚴玉

29 Quanshuo, 79.

30 *Pan Zuyin nianpu*, 32a.

森 (genannt Rucheng, 1838–1900),³¹ Hu Shu 胡澍 (1825–1872) und Chen Qiaosen 陳喬森 (1833–1905), die in dem Zitat erwähnt werden und keine Gelehrten auf dem Gebiet der Epigraphik waren, schlossen sich gerne an; denn die Untersuchung von Bronze- und Steininschriften war nicht nur eine Form der Gelehrsamkeit, sondern auch ein Mittel der Kommunikation. Der Hauptinhalt dieser Sommerfeste war das Trinken und das Dichten. Als Gastgeber musste Pan Zuyin zuerst ein Gedicht verfassen, auf das die anderen mit eigenen Versen antworten konnten. Der erste Vers seines Anfangsgedichts lautete:

室有尊彝在，	Im Saal stehen Zun und Yi
居然三代民。	ich fühle mich gleich einem Menschen aus den Drei Dynastien. ³²

Er war stolz auf seine gesammelten Bronzen, und zugleich stellte er sich als einen Bürger der längst vergangenen Drei Dynastien dar. In den 1870er Jahren, als die Kontakte zwischen China und dem Ausland allmählich zunahmen, wirkte Pans Sammlung und Erforschung von Bronze- und Steininschriften geradezu rückwärtsgewandt. Er enttäuschte damit die Anforderungen seiner Epoche und begegnete den Herausforderungen der Zeit offenkundig mit einer Haltung der Verweigerung.

1876 brach das Margary-Ereignis aus, Chen Jieqi, der normalerweise nie mit Pan Zuyin über aktuelle Ereignisse sprach, sprach in einem Brief ausnahmsweise ausführlich über die Zeitlage:

洋人志在通商，其利在銅。[...] 禁鴉片，禁用洋物。
Die Ausländer streben nur nach Handelsverkehr, ihr Vorteil liegt in Kupfer. [...] Verbiete Opium, verbiete die Verwendung ausländischer Gegenstände.³³

Dies zeigt, dass seine Einsicht bereits weit hinter der Zeit zurückblieb – diese Seite kann indirekt Pan Zuyins Einstellung und Gedanken zur Außenwelt bezeugen. Pan Zuyins Schüler Wang Yirong vermied zu dieser Zeit, über aktuelle Ereignisse zu sprechen, und tröstete ihn stattdessen mit der buddhistischen Sicht auf Leben und Tod:

然人生苦境，速死為愈。
Doch in der bitteren Welt des Menschen ist ein schneller Tod wie die Heilung der Krankheit.³⁴

Daraus lässt sich auch eine vage Vorstellung von Pan Zuyins doppeltem Pessimismus gegenüber seinen eigenen Krankheiten und den nationalen Angelegenheiten gewinnen.

Dies eben ist die Ursache von Pan Zuyins Verstrickung aufgrund seiner Gelehrsamkeit: Von Anfang an betrachtete er die Gelehrsamkeit als ein Mittel der Unterhaltung, um sich von dem enormen Druck der Krankheiten und der Arbeit zu befreien. Mit der Zunahme der Schmerzen und des Arbeitsdrucks jedoch schwand allmählich sein Interesse an der Forschung zur Epigraphik; sein Interesse wandte sich mehr der Veröffentlichung von Werken seiner Freunde und Vorfahren zu. Also erforderte die Arbeit, die er machte, immer weniger Nachdenken. 1884 schloss er schließlich die Herausgabe und Veröffentlichung der Sammlungen „Pangxizhai Congshu“ 滂喜齋叢書 und „Gongshuntang Congshu“ 功順堂叢書 ab – zu jener Zeit jedoch nahmen seine körperlichen Krankheiten immer mehr zu, die Anfälle wurden immer häufiger, und er musste seine akademischen Organisationsarbeiten schließlich ganz einstellen.

31 Da Yan Yusen keine Kenntnisse von Bronze- und Steininschriften hatte, wurde er von Wang Yirong verspottet: „Er spricht mit keiner Silbe über Bronze- und Steininschriften und wird von Lian Sheng wegen seiner Einfältigkeit und Geradheit belächelt.“ *Xuge xiansheng nianpu*, Manuskript, ohne Jahre- und Seitenzahl.

32 *Renshen xiaoxia shi*, 1.

33 *Chen Jieqi shuzha*, 26, 27.

34 *Wang Yirong wanghuan shuzha*, 98.

Pans Verstrickung durch seine Beamtenkarriere

Heute sind die Menschen in einen heftigen Wettbewerb um Arbeitsplätze verwickelt und sehen es sogar als eine Ehre an, in die Beamtenschaft einzutreten. Die alten Chinesen sahen dies jedoch nicht unbedingt so – insbesondere für Adelige wie Pan Zuyin hatte der Beamtenstatus keine große Anziehungskraft, denn seine Familie verfügte über enorme finanzielle Mittel und hatte somit überhaupt keine Sorgen um ihren Lebensunterhalt.

Seit der ersten Generation von Beamten der Familie Pan gab es die Tradition, das Amt niederzulegen und in Suzhou als Einsiedler zu leben. Pan Yijun 潘奕雋 (1740–1830), der erste Jinshi der Familie Pan, legte genau mit 50 Jahren das Amt nieder und kehrte in seine Heimat zurück:

而君抑然不欲自多其有，年才五十，引疾歸吳下。

Doch der Herr war bescheiden und wollte sich nicht wegen seiner Erfolge rühmen. Mit nur 50 Jahren bat er darum, aufgrund seiner Krankheit nach Suzhou zurückkehren zu dürfen.³⁵

Pan Shi'en nahm sich seinen Onkel als Vorbild und bat mit 48 Jahren um „Genehmigung zur Pflege seiner Eltern“³⁶ – leider wurde sein Antrag vom Kaiser abgelehnt. Drei seiner vier Söhne legten jedoch bereits früh das Amt in Peking nieder und kehrten nach Suzhou zurück: Der älteste Sohn Pan Zengyi 潘曾沂 (1792–1852) kehrte mit 33 Jahren aufgrund seiner Krankheit in seine Heimat zurück und trat nie wieder in den Dienst ein;³⁷ der dritte Sohn, also Pan Zuyins Vater Pan Zengshou (1810–1883), legte mit 42 Jahren das Amt nieder; der vierte Sohn Pan Zengwei dann mit 46 Jahren. Pan Zuyins Onkel Pan Zunqi 潘遵祁 (1808–1892) bat bereits mit 37 Jahren „aufgrund seiner Krankheit plötzlich darum, in seine Heimat zurückkehren zu dürfen, und errichtete eine Privatschule unten am Berg Xiangxuehai in Dengwei“³⁸ – er wurde ein Einsiedler. Er mobilisierte sogar seinen 34-jährigen Bruder, gemeinsam mit ihm das Amt niederzulegen und in die Heimat zurückzukehren.

Wenn die Tradition der Rückkehr in die Heimat und zum Einsiedlertum in der Familie Pan so stark war, könnte es sein, dass Pan Zuyin von Anfang an gar nicht Beamter werden wollte? Nicht ganz. Denn Pan Zuyins Beamtenlaufbahn startete äußerst erfolgreich: Er trat mit 23 Jahren den Dienst an und wirkte stets in der Hauptstadt. Da er anfangs nichts von den mit dem Beamtentum verbundenen Gefahren wusste, gehörte er zu den wenigen Persönlichkeiten, die es wagten, die Wahrheit zu sagen. Nach dem Zweiten Opiumkrieg, zu Beginn der Regierungszeit des Tongzhi 同治-Kaisers (1862–1874), reichte Pan Zuyin mehrere Memoranden (*zouzhe* 奏摺) ein, in denen er Jin Anqing 金安清 (1817–1880), einen wichtigen Berater von Zeng Guofan 曾國藩 (1811–1872), wegen Korruption, Mao Zhenshou 毛震壽 (1812–1875), den Finanzminister von Shaanxi, wegen der Beherbergung von Rebellen und den Militärminister Shengbao 勝保 (1821–1863) wegen der Verzögerung der Kriegsführung anklagte.³⁹ Er erlangte damit großen Ruhm als mutiger Redner, beleidigte jedoch gleichzeitig die Interessengruppen. Als ihm 1873 ein peinliches Missgeschick widerfuhr, indem er das Siegel des Finanzministeriums verlor, wurde er vom Kaiser dafür bestraft.

35 *Sansongtang ji*, Vorwort des Wang Chang, Druck von 1803, 1a: 陳情乞養.

36 *Pan Wengong ziding nianpu*, 37a.

37 *Dongjinguan wenji*, Bd.1, Druck von 1858, Vorwort von Hanchong, 1a: 杜門數載，不與塵事。„Er schloss seine Tür für mehrere Jahre und beteiligte sich nicht an den weltlichen Angelegenheiten.“

38 *Xipu ji*, Bd.1, Vorwort von Wang Songwei, 1a: 遽引疾歸里，辟館鄧尉香雪海下。

39 *Pan Zuyin nianpu*, 21a, 23b.

Genau wie er mit Bronze- und Steininschriften seine Schmerzen beseitigte, löste er auch damit seine niedergeschlagene Stimmung:

侄秋曹待罪，日坐愁城，時事可擾，難盡無聊之夜，唯以金石自派遣耳。

Ich befinde mich im Justizministerium in Erwartung meiner Bestrafung und verharre täglich in tiefs-ter Betrüb- niss. Die aktuellen Ereignisse sind beunruhigend, es ist schwer, die langen langweiligen Nächte zu überstehen – nur mit Bronze- und Steininschriften kann ich mich ablenken.⁴⁰

Die hier erwähnten „aktuellen Ereignisse“ beziehen sich wahrscheinlich auf die ausländischen Angele- genheiten – das war das, was Pan Zuyin am wenigsten beherrschte und am meisten hasste. Der Prinz Gong 恭 (1833–1898), Anführer des Zongli Yamen, war der Anführer der Mehrheit und ein Verfech- ter der Bewegung der Selbststärkung; Pan Zuyin, Li Hongzao und Weng Tonghe gehörten jedoch zur Minderheit und traten dem Prinzen Gong oft entgegen. Im September 1880 kam es, wie Weng Tong- he in seinem Tagebuch, *Weng Tonghe riji* 翁同龢日記, notiert hat, jedoch zwischen den Dreien zu einer Meinungsverschiedenheit:

訪晤蘭孫，論時事不甚合，遇香濤於坐，語甚契。

Ich besuchte Lansun und diskutierte mit ihm über die aktuelle Lage, wobei unsere Meinungen nicht ganz übereinstimmten, doch als ich Xiangtao bei ihm antraf, verstanden wir uns mit ihm sehr gut.⁴¹

Weng Tonghe und Lansun 蘭孫 (i.e. Li Hongzao) hatten aufgrund der chinesisch-russischen Ver- handlungen eine Meinungsverschiedenheit, schlossen sich jedoch der jüngeren Generation von Beamten wie Xiangtao 香濤 (i.e. Zhang Zhidong) an. Im November stritten Pan Zuyin und sein langjähriger Freund Weng Tonghe sogar im Zongli Yamen mit allen Mitgliedern aufgrund der chinesisch-japanischen Verhandlungen:

兩邸與伯寅先在，發下寶廷折，論日本存球祀一節及內地通商，以為總署正可延宕云云。伯寅具奏片力駁其說，餘疑措語太峻，而兩邸皆謂然，伯寅大怒，以餘言迂而鈍也。

Die beiden Fürsten und Boyin waren bereits anwesend. Man legte einen von Baoting⁴² verfassten kaiser- lichen Bericht vor, der sich mit der Frage der Bewahrung des Königreichs Ryūkyū durch Japan sowie mit dem Handelsverkehr im Inland befasste und in dem vorgeschlagen wurde, dass das Zongli Yamen die Angelegenheit einfach hinauszögern solle. Boyin legte ein kurzes Memorandum vor und wider- sprach dieser Meinung nachdrücklich. Ich hatte Zweifel, ob seine Formulierung zu scharf war, doch die beiden Fürsten stimmten ihm voll zu. Daraufhin geriet Boyin in großen Zorn und hielt meine Worte für veraltet und dumm.⁴³

Die Wut von Boyin (i.e. Pan Zuyin) richtete sich vielleicht nicht wirklich gegen Weng Tonghe, sondern war eher Ausdruck einer Angst, die aus seiner Unfähigkeit resultierte, sich in auswärtigen Angelegenheiten bestens auszukennen – dies war seine Verstrickung durch das Beamtendasein. In diesem Jahr war er tatsächlich voller Verzweiflung. In einem Brief an seinen Onkel schrieb er:

侄老矣，萬事灰心，此更冰冷，非敢作違心之論也。

Ich bin alt geworden und an allem verzweifelt – dies ist noch kälter als alles andere. Ich wage nicht, etwas zu sagen, das gegen mein Gewissen verstößt.⁴⁴

40 *Pan Wenqin gong shuzha*, 1a.

41 *Weng Tonghe riji*, Bd.3, 1018.

42 Pan Zuyin stimmte dem Inhalt von Bao Tings 寶廷 (1840–1890) Denkschrift grundsätzlich zu, lehnte jedoch Bao Tings scharfe Haltung ab, weshalb er ein Memorial einreichte, um Bao Ting zu kritisieren.

43 *Weng Tonghe riji*, Bd.3, 1058.

44 *Pan Zuyin shuzha*, Bd.1, 9.

1881 äußerte er in einem Brief an einen Vetter erneut die Idee, in den Ruhestand zu gehen:

兄日來甚覺委頓，過十八即銷假，四月初再告假也。中年哀樂，大是不堪，兼之耳目所見所聞，事事不如意，不如歸去。隱於數百裡外之為妥也。

Ich fühle mich in den letzten Tagen sehr schwach. Nach dem achtzehnten Tag werde ich meinen Urlaub beenden, Anfang April werde ich erneut um Urlaub bitten. Die Freuden und Sorgen des mittleren Alters sind nicht auszuhalten. Zusätzlich sehe und höre ich dauernd von Dingen, die mir alle nicht gefallen. Es ist besser, zurückzukehren – und an einem mehr als hundert Li entfernten Ort als Einsiedler zu leben.⁴⁵

In diesem Jahr war er bereits 51 Jahre alt, sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zunehmend, er bat immer wieder um Urlaub zur Genesung – dies machte ihn schuldig. Wie sein Großvater Pan Shi'en war er stets für seine fleißige und gewissenhafte Arbeit bekannt: Bei Wind und Regen erschien er immer pünktlich zur Morgenaudienz, bei schlammigen Wegen nahm er auch nie Urlaub aus Faulheit, aber er beschwerte sich nie. So erfährt man über ihn:

尚書尚儉，不乘肩輿，一車而已。駕車白驢，已老矣。某歲伏雨過多，道路泥濘，行至宣武門外，老驢陷於淖不能起。

Der Minister war sparsam und fuhr nicht in einer von Trägern getragenen Sänfte, nur in einem Wagen. Der weiße Esel, der den Wagen zog, war bereits alt. Eines Jahres gab es im Sommer zu viel Regen, die Wege waren voller Schlamm. Als er vor dem Tor Xuanwu fuhr, sank der alte Esel in den Schlamm und konnte nicht mehr aufstehen.⁴⁶

In den letzten Jahren seines Lebens fiel es ihm immer schwerer, zur Arbeit zu gehen – er war körperlich und seelisch völlig erschöpft. Was ihn jedoch wirklich zermalmte, war der seelische Druck, der zusätzlich zu seiner schlechten körperlichen Verfassung auf ihm lastete:

兄自夜至晨，昏頭搭腦，而且大雨淋漓，昨夜翻車，滿身泥汙，幸而未傷耳。所辦之事，無一不難，不知若何了法。日坐愁城，竟是無策，只好過一步是一步耳。天時人事皆不佳，大是可慮。

Ich bin von Nacht bis Morgen benebelt. Zudem regnet es in Strömen – gestern Abend kippte mein Wagen, ich war über und über mit Schlamm bedeckt, glücklicherweise wurde ich nicht verletzt. Alle zu erledigenden Geschäfte sind extrem schwierig – wer weiß, wie ich sie lösen soll. Ich bin Tag für Tag in der Festung des Kammers gefangen und habe absolut keine Lösung. Ich kann nur einen Schritt nach dem anderen gehen. Das Wetter und die menschlichen Angelegenheiten sind allesamt schlecht – das ist sehr besorgniserregend.⁴⁷

Sein Tod kam unerwartet: Ursprünglich litt er nur an einer Erkältung, aber er erschien dennoch weiterhin zur Morgenaudienz – doch eine Woche später starb er plötzlich. Der Kaiser verlieh ihm die Bewertung „am fleißigsten und verdienstvollsten“ (*qinlao zuizhe* 勤勞最著) und verlieh ihm den postumen Titel „Wenqin“ 文勤 (der Fleißige).⁴⁸ Sein Großvater Pan Shi'en erhielt nach seinem Tod den postumen Titel „Gong“ 恭 – es bedeutete, dass er als Beamter ehrfürchtig und gehorsam war. Pan Zuyins postumer Titel „Qin“ fasste seine Gesinnung und seine Art zu handeln als Mensch und Beamter äußerst genau zusammen: Er lebte in einer relativ friedlichen Zeit und glaubte fest daran, dass die Welt auch in Zukunft friedlich sein würde. Die zunehmenden körperlichen Schmerzen und die sich verstärkenden Konflikte mit

45 Pan Zuyin shuzha, Bd.5, 119.

46 Jianshu xi'an biji, 28.

47 Pan Zuyin shuzha, Bd.3, 212.

48 Dezong jing huangdi shilu (Qing shilu, Bd.4), 871a, 871b.

ausländischen Mächten brachten seine Illusion jedoch ins Wanken. Am Ende verbrachte er sein Leben in der täglichen schweren und umständlichen Regierungsarbeit, die er fleißig und gewissenhaft erledigte – doch er erkannte bis zum Schluss nie den wahren Grund für den zunehmenden Niedergang des Kaiserreiches. Seine dreifache Verstrickung spiegelt genau die inneren und äußeren Gegebenheiten des Kaiserreiches wider.

Literaturverzeichnis

- Chen Jieqi shuzha* 陈介祺书札 [Briefe von Chen Jieqi 陈介祺], hg. von Lu Defu 陆德富, Lu Chaojie 鲁超杰 und Luo Peiyuan 罗培源, Beijing: Sanlian, 2024.
- Dongjinguang wenji* 東津館文集 [Gesammelte Schriften aus dem Dongjin-Pavillon], von Pan Zengyi 潘曾沂. 3 Bde. Druck von 1858 [commons.wikimedia.org/wiki/Category:東津館文集].
- Haidong jinshiyuan* 海東金石苑 [Gesammelte Inschriften aus Haidong (i.e. Korea)], mit Vorwort von Liu Xihai 劉喜海 von 1831, ergänzt und hg. von Liu Chenggan 劉承幹 (1881–1963). 8 Bde. Wuxing Liushi Xigulou 吳興劉氏希古樓, 1922 [commons.wikimedia.org/wiki/File:SSID-11565816_海東金石苑_第1冊.pdf ... 第8冊.pdf]. Rpt. Peking: Wenwu, 1982 [vgl. Ausgabe, hg. von 張德容 (1820–1888). 4 Bde. Ermingzhutang 二銘竹堂, 1881. archive.wul.waseda.ac.jp/kosho/chi10/chi10_03853].
- Jianshu xi'an biji* 諫書稀庵筆記 [Notizen aus dem Jianshu-Xi-Studio], von Chen Hengqing 陳恒慶. Shanghai: Xiaoshuo congbao she, 1922 [commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:SSID-11391775_諫書稀庵筆記.pdf] [Rpt. Jindai Zhongguo shiliao congkan 近代中國史料叢刊, Slg. 1, Bd. 406. Taipei: Wenhai, 1969].
- Jungu jimei: Shanghai tushuguan cang Suzhou Panshi dianji wenxian zhan* 攜古繼美——上海圖書館藏蘇州潘氏典籍文獻展 [Altes erforschen, Schönes fortsetzen: Ausstellung von Texten und Werken der Familie Pan aus Suzhou in der Shanghai-Bibliothek], hg. von der Shanghai-Bibliothek. Shanghai: Shanghai shuhua, 2025.
- Li Hongzao zhi Pan Zuyin zha 李鴻藻致潘祖蔭札, undatiertes Manuskript in der Shanghai-Bibliothek [commons.wikimedia.org/wiki/File:Shanghai_李鴻藻致潘祖蔭札不分卷.pdf].
- Liangleixuan chidu* 兩壘軒尺牘 [Briefe aus dem Zwei-Lei-Pavillon], zusammengestellt von Wu Yun 吳雲 (1811–1883). [Druck mit Vorwort von Pan Zuyin von 1884: commons.wikimedia.org/wiki/Category:兩壘軒尺牘] Siehe Ma Yumei 2020.
- Ma Yumei 馬玉梅 (Hg. und Komm.). *Liangleixuan chidu jiaozhu* 兩壘軒尺牘校注. Shanghai: Shanghai guji, 2020.
- Mao Changxi riji* 毛昶熙日記 [Tagebuch von Mao Changxi], in: Liang Jiyong yiqingshi cang Ming Qing gaochao zhenben congkan 梁基永儀清室藏明清稿鈔珍本叢刊 [Sammlung wertvoller Manuskriptausgaben der Ming- und Qing-Dynastie aus Liang Jiyongs Yiqing-Kammer], 7. Guilin: Guangxi shifan daxue, 2017.
- Pan Futing xiansheng ziding nianpu* 潘紱庭先生自訂年譜 [Selbst verfasste Chronik des Herrn Pan Futing], von Pan Zengshou 潘曾綬. Druck von 1883 [upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a6/NLC892-001918340-316123_潘紱庭先生自訂年譜_一卷.pdf].
- Pangulou yiqi kuanzhi* 攀古樓彝器款識 [Inschriften auf Bronzegefäßen aus dem Pangu-Zimmer], von Pan Zuyin 潘祖蔭. Druck mit Vorwort von 1872 [commons.wikimedia.org/wiki/File:Tianyige-330000-1705-0018133_攀古樓彝器款識二卷_清潘祖蔭撰_清同治刻本.pdf].
- Pan Wengong ziding nianpu 潘文恭公自訂年譜 [Selbst verfasste Chronik des Herrn Pan Wengong], von Pan Shi'en 潘世恩. Druck von 1863.
- „Pan Wenqin gong shuzha“ 潘文勤公書劄 [Briefe des Herrn Pan Wenqin], von Pan Zuyin, Manuskript in der Shanghai-Bibliothek [commons.wikimedia.org/wiki/Category:潘文勤公書劄].
- Pan Zuyin nianpu* 潘祖蔭年譜 [Chronik Pan Zuyins], von Pan Zunian 潘祖年. Undatierter Druck [commons.wikimedia.org/wiki/Category:潘祖蔭年譜].
- Pan Zuyin riji 潘祖蔭日記 [Tagebuch von Pan Zuyin], hg. von Lü Jian 呂健 für das Suzhou-Museum 蘇州博物館, Shanghai: Shanghai guji, 2022.
- Pan Zuyin shuzha 潘祖蔭書札 [Briefe von Pan Zuyin], herausgegeben vom Suzhou-Museum, 6 Bände, Peking: Guojia tushuguan, 2024.

- Qing shilu* 清實錄 [Kaiserliche Annalen der Qing-Dynastie], Peking: Zhonghua, 1986 [Faksimile-Reprint der *shilu* aller Qing-Kaiser mit zusätzlichen Seitenzahlen].
- Qinyou riji 秦輶日記 [Reisetagebuch des Prüfers nach Qin], von Pan Zuyin 潘祖蔭. Undatierter Druck [upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/NLC403-312001072432-164013_秦輶日記.pdf].
- Renshen xiaoxia shi* 壬申消夏詩 [Gedichte zur Sommerabkühlung im Renshen-Jahr (1872)], von Pan Zuyin 潘祖蔭 u. a. Pangxizhai congshu 滂喜齋叢書 [commons.wikimedia.org/wiki/File:NCPSSD-70028098_滂喜齋叢書_第十八冊.pdf].
- Quanshuo* 泉說 [Über Münzen], von Baokang 鮑康, in *Guanguge congke jiuzhong* 觀古閣叢刻九種 [Neun Sammeldrucke aus dem Guangu-Pavillon], 1873 [commons.wikimedia.org/wiki/Category:觀古閣泉說]. Rpt. Shanghai: Shanghai guji, 1992.
- Sansongtang ji* 三松堂集 [Gesammelte Werke des Drei-Kiefern-Studios], von Pan Yijun 潘奕雋, 8 Bände, Druck von 1803.
- Wang Yirong wanghuan shuzha* 王懿榮往還書劄 [Briefwechsel Wang Yirongs], bearbeitet von Su Yangjian 蘇揚劍 u. a. Nanjing: Fenghuang, 2021.
- Weng Tonghe riji* 翁同龢日記 [Tagebuch von Weng Tonghe], hg. von Chen Yijie 陈义杰, Peking: Zhonghua, 2012.
- Xipu ji* 西園集 [Gesammelte Schriften des Westgartens], von Pan Zunqi 潘遵祁, 3 Bände, Druck von 1882 [commons.wikimedia.org/wiki/Category:西園集].
- „Xuge xiansheng nianpu“ 虛閣先生年譜 [Chronik des Herrn Xuge], von Yan Wianrun 嚴謙潤, Undatiertes, nicht paginiertes Manuskript [upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/17/NLC892-001920682-316818_虛閣先生年譜_一卷.pdf].
- Zijingzhai wenchao* 自鏡齋文鈔 [Ausgewählte Schriften aus dem Selbstspiegelungs-Studio], von Pan Zengwei 潘曾瑋. Ausgabe in *Qingdai shiwen huibian* 清代詩文集彙編 [Gesamtsammlung der Gedicht- und Prosasammlungen der Qing-Dynastie], Bd. 675, Shanghai: Shanghai guji, 2010.

The essays assembled in this volume have been contributed by long-standing collaborators, colleagues and friends, students and former students of Achim Mittag. The contributors are from Germany, the Netherlands, Belgium, France, Spain, Austria, North America, Mainland China and Taiwan, who came to know him through conferences, research projects, and sustained scholarly conversations, as well as through the daily university work, and they all have enriched his life and academic career.

If one reads the 29 articles contributed by altogether 30 contributors attentively, one will find that most of them discuss topics that Achim Mittag himself has already explored in one way or another and that the authors explicitly refer to these talks or publications. What holds the contributions together is a shared interest: a curiosity to know more than was hitherto known or thought, and to scrutinize a detail that turns out to be a piece of the puzzle that makes up the bigger picture.

The volume is divided into eight thematic sections, namely Part I: "Macrohistory Versus Microhistory", Part II: "Between Historical Geography and Travelogue", Part III: "Working on Texts", Part IV: "Society versus Individual", Part V: "Intellectual Debates in China's Past and Present", Part VI: "Memory Culture and Identity", Part VII: "Early Cultural Encounters with China and the Beginnings of Sinology", and Part VIII: "China Expertise and 'Greater China'".

The contributors to this volume are, in alphabetical order,

Patrick ABERLE, Elisabeth BIEBL, CAO Jin, Jan DE MEYER, Anno DEDERICH, Sebastian DEMUTH, Emily GRAF, Qijin HAN, Martin HANKE, Fei HUANG, Alexander JOST, Thomas H.C. LEE, Jürgen LEONHARDT, Christine MOLL-MURATA, Michael NYLAN, Jörn RÜSEN, Hermann-Josef RÖLLICKE, Dorothee SCHAAB-HANKE, Philip SCHERER, Jonas SCHMID, Helwig SCHMIDT-GLINTZER, Angela SCHOTTENHAMMER, Gunter SCHUBERT, Barend TER HAAR, Ulrich THEOBALD, Hoyt TILLMAN, Hans VAN ESS, Hans Ulrich VOGEL, WANG Weijiang, ZHANG Zhirui.

OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de

ISBN 978-3-911262-04-0



ISSN 1868-3665

